

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Band:** 85 (1998)  
**Heft:** 6: Expo-Metropolen : Ausgestellte Städte = Villes exposées = Cities on exhibit

**Artikel:** glasstec 98 : Sonderausstellung zeigt Glas und seine Möglichkeiten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-64232>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Architektur und Städtebau in Israel

## Spiegelglasveranstaltung der Vergangenheit

Ein Symposium zu Architektur und Städtebau im Israel des 20. Jahrhunderts fand im Deutschen Architektur-Museum in Frankfurt am Main am 6. Mai 1998 statt.

Im alten Griechenland war ein Symposium – daran sei hier einmal erinnert – ein Trinkgelage, bei dem wissenschaftliche Gespräche geführt wurden. In der heutigen, ach so wissenschaftsgläubigen, sachlichen und dennoch romantischen Zeit dient der Begriff dazu, eine Tagung mit zwanglosen wissenschaftlichen Vorträgen und Diskussionen zu bezeichnen. Für Fachleute sind solche Veranstaltungen natürlich aus vielerlei Gründen notwendig, die sogenannten Laien werden meistens nicht dazu gebeten, und wenn sie dabei sein dürfen, langweilen sie sich in der Regel zu Tode, weil die trockenen Vorträge so gar nicht an den Ursprung des Wortes anknüpfen wollen oder es nicht können. Esprit, der den Geist zum Perlen bringt, ist eben selten. Und so ist man froh, wenn man schon nicht beim Zuhören versinkt.

Im Rahmen der diesjährigen Feiern zum 50. Geburtstag des Staates Israel hat es sich natürlich auch das DAM nicht nehmen lassen, die jüdische Bauwelt zu betrachten. Die Kunsthistorikerin Ita Heinze-Greenberg, Haifa, die Architektin Myra Wahrhaftig, Berlin, und last but not least der Architekt Zwi Hecker, Tel Aviv/Berlin, waren als Referenten eingeladen worden, um ein anschauliches Bild dieser Welt zu malen, das man mit den Augen erfassen konnte. Ohne die Akririe von Myra Wahrhaftig sowie das abstrakte Können von Zwi Hecker zu schmälern, musste man allerdings feststellen, dass gerade Ita Heinze-

Greenberg mit einem Diavortrag über die Bau- und Stadtbaugeschichte des Staates Israel brillierte, den man durchaus als geistiges Trinkgelage bezeichnen kann.

Mit ihren Ausführungen in Wort und Bild sowie einem reichen Fundus an Zitaten konnte sie eindrucksvoll belegen, ja herauschälen, dass, angefangen von den Baupionieren der ersten Stunde dieses jungen Staates über die eingewanderten Avantgardisten in den 30er Jahren und bis in unsere Tage, ein unverrückbares westeuropäisches Architektur-Weltbild mit einem über 2000jährigen Formenapparat massgebend war. Der Baustil des Staates Israel, d. h. die Vergeistigung der toten Materie, schöpfte nicht im Dialog aus dem Genius loci Palästinas, wie es der Philosoph Martin Buber (1878–1965) gedacht und der Architekt Erich Mendelsohn (1887–1953) für wenige Jahre in Israel in die dritte Dimension übertragen hatte, sondern er unterlag letztlich immer der Bauauffassung: «man trennt sich nicht von seinen Gewohnheiten, sondern man findet sie wieder».

Dies sind – so Frau Heinze-Greenberg – eigentlich die beiden Fluchtpunkte, die der architektonischen Welt in Israel von innen heraus gesehen schon immer Raum und Perspektive gaben, egal welcher Formen man sich bediente. Der Wermutstropfen der Spiegelglasveranstaltung der Vergangenheit lag allerdings eindeutig darin, dass uns hochinteressante Bilder gezeigt wurden, die nicht vor uns liegen, sondern hinter uns entweder Papier blieben oder gebaut worden sind. Dass sozusagen der Stadtkörper Tel Aviv in einem feuchtheissen Klima leben muss, ist nicht zu ändern, dass aber diese Gestalt an einer erschreckenden massiven Wohnungs-

not leidet und damit ihren vernünftigen Wuchs hemmt, dabei ist, ihre humane Statur zu verderben, und ihre Konstitution auffrisst, ist schon schlimm genug, dass aber der Virus der Spekulation metastasenhaft grassiert, ist ein Jammer.

Clemens Klemmer

## Ausstellung

### Eine Bilderflut

Der unbekannteren europäischen Bauwelt des 20. Jahrhunderts widmet sich das Deutsche Architektur-Museum (DAM). Irland und Portugal – die Länder an den europäischen Rändern – waren in den letzten beiden Jahren in Frankfurt am Main zu sehen, wo das DAM domiziliert. In diesem Jahr wird die Randbetrachtung fortgesetzt, indem die Museumsleitung den Blick auf Schweden lenkt.

Wenn man in diesen Tagen das Deutsche Architektur-Museum besucht, trifft man auf eine wahre Flut von Architektur fotografien, Architekturmodellen und Planzeichnungen, die den Gast regelrecht überschwemmen. Offenbar passt sich die Ausstellung den Sehgewohnheiten an, die durch das Fernsehen geprägt werden. Die Bilderflut des Fernsehens lässt sich durch Zappen oder Ausschalten noch bändigen. Hier, in den fensterlosen Ausstellungsräumen, ist man den Bildern ausgeliefert. Das Sehen wird zur Arbeit, zur Mühe und ob der Masse eigentlich zur Qual, die sich nicht einfach abstellen lässt.

Wie immer hängt der Beginn der Ausstellung im obersten Stockwerk, und so muss man sich von oben bis zum Erdgeschoss regelrecht vorarbeiten. Man erfährt zwar in der Ausstellung, um was für ein Wohnhaus, Rathaus, Büro- und Kaufhaus oder um welche Kirche es sich in Schweden handelt und welcher schwedische Architekt es wann und wo gebaut hat, aber man erfährt eben nicht, warum all die gezeigten Bilder, Modelle und Zeichnungen eigentlich so bedeutend sind, dass sie hier ausgestellt werden müssen. Kurz: die Form ist präsent, es fehlt der Inhalt.

Nirgendwo findet sich ein prägnanter Text, der ohne lange zu fackeln den Nagel auf den Kopf trifft

Tel Aviv 1995: Vom Virus der Spekulation, vom feuchtheissen Klima gekennzeichnet und von einer erschreckenden massiven Wohnungsnot befallen. Anstrengungen zur Sanierung sind im Gange.

Foto: Marcus Stürner, Hannover

und den Besuchern das Warum und vor allem das Weshalb erklärt. Ist das Haus nun stilbildend gewesen, war es nur interessant, ein Flop, oder konnte ein unbekannter Architekt mit dem hier gezeigten Bau seine Anonymität durchbrechen und zum Star aufsteigen? Die Antworten auf diese und andere Fragen bleibt die Ausstellung schuldig. Sicherlich ist sie eine wahre Fundgrube für die bauhistorisch gebildeten Architekten. Aber ist sie das auch für Baukonstruktoren, Bauleiter, Bauingenieure oder gar für die Laien, die als Bauherrin oder Bauherr Architektur in Auftrag geben? Informiert im besten Sinne des Wortes die Ausstellung ebenjenen Personenkreis, der sich ein Haus von einer Architektin oder einem Architekten bauen lassen möchte?

Erhebliche Zweifel sind da angebracht. Eine Beschränkung auf das Wesentliche, das der Information dient und zum Denken anregt, wäre hier weitaus besser gewesen, als telegene Verhältnisse zu simulieren und die Wände vor lauter Exponaten zum Flimmern zu bringen. Und da ist es auch kaum ein Trost, wenn ein Katalog an der Museumskasse zu haben ist, der einem die Exponate ausserhalb der Ausstellung nahebringen sucht.

Clemens Klemmer

Ausstellung: Bis zum 12. Juli 1998.  
Katalog DM 58,-.

## glasstec 98

### Sonderausstellung zeigt Glas und seine Möglichkeiten

Die diesjährige glasstec, die Internationale Fachmesse für Maschinen, Ausrüstungen, Anwendungen und Produkte rund um den Werkstoff Glas, findet in Düsseldorf vom 1. bis 5. September statt.

Auf der vergangenen glasstec mit grossem Erfolg erstmals realisiert, wird das Rahmenprogramm «glass technology live» auch in diesem Jahr wieder einen hohen Stellenwert auf der glasstec einnehmen. In Halle 9 wird auf der ca. 3000 m<sup>2</sup> grossen Sonderausstellung die Brücke geschlagen von der Planung und Konzeptionierung bis hin zur Umsetzung und Realisierung. Für Architekten, Bauplaner, Ingenieure und alle in der Glasindustrie Involvierten ist diese theoretische und praktische Präsentation die ideale Ergänzung zur Fachmesse. Aus fünf Bausteinen setzt sich in diesem Jahr «glass technology live» zusammen: Auf dem Symposium stellen inter-



national renommierte Fachleute aktuelle Projekte und Problemlösungen vor, in der Abteilung «Live-Modelle» werden Beispiele für besonders extreme Projekte gezeigt (längste Brücke, höchster Turm). «Glas im Vergleichstest» demonstriert die Anwendungsmöglichkeiten des Werkstoffes Glas, eine «Material-Expo» präsentiert die technischen Potentiale von Glas. Der Architektur-Pfad schliesslich fasst alle Komponenten der bisherigen Bausteine zusammen und demonstriert an einem oder mehreren ganzheitlichen Beispielen die Glasverarbeitung (z.B. Bau der grössten Glaskuppel).

## Sommerakademien

### Siphnos, Kykladen

Das Institut und Forschungsinstitut für Gestalt und Gestaltung in Krefeld führt seine diesjährige Sommerakademie auf Siphnos vom 30. August bis 19. September durch. Sie steht unter dem Thema «Architektur-Raum, ein Beziehungsraum». Zehn verschiedene Kurse, die jeweils 2 Wochen dauern, stehen im Angebot; zahlreiche Vorträge, Ausstellungen und Feste sind geplant. Anmeldeschluss ist der 1. August. Weitere Informationen: Institut für Gestalt und Gestaltung, Prof.-Dr.-Ing. Friedrich Christoph Wagner, Langen Donk 117, D-47809 Krefeld, Telefon ++ 49 21 51 54 54 66, Fax ++49 21 51 54 76 92.

### Salzburg

Vom 20. Juli bis 22. August findet die Internationale Sommerakademie für bildende Kunst in Salzburg statt. Sie setzt dieses Jahr einerseits die Tradition des Pluralismus im Lehrangebot fort, bietet aber auch einige Neuerungen, die den aktuellen Kunstentwicklungen Folge leisten. Neben Kursen aus den Sparten Malerei, Zeichnung, Skulptur, Video und Photographie steht auch ein Architekturkurs unter der Leitung von Richard Plunz, Professor für Architektur an der Columbia University in New York, auf dem Programm. Thema des Kurses ist die Beziehung zwischen Archäologie, Architektur und Stadtentwicklung am Beispiel zukünftiger Möglichkeiten für die Pernerinsel und das historische Stadtzentrum von Hallein. Der Kurs wendet sich an Studierende, die mindestens 4 Semester Architektur studiert haben. Mit dem Anmelde-

formular sind Arbeitsproben, max. Format Din A4, einzureichen.

Anmeldeschluss ist der 15. Juni. Weitere Informationen: Internationale Sommerakademie für bildende Kunst, Postfach 18, A-5010 Salzburg, Fax ++ 43 662 8496 38, E-mail: SoAk.Salzburg@magnet.at

### Architectural English language summer course

English language summer courses are available between 13 July and 18 September 1998 to prepare new students for their architectural studies at the Architectural Association. Courses are also suitable for architects and architectural students from abroad who wish to improve their English.

The overall course programme is structured to enable students to participate in more than one block and progress through an individually-designed work schedule from two to ten weeks.

Cost: £ 320.- per person per two-week block. For further details, please contact Christine Petters, Architectural Language Course, c/o 36 Bedford Square, London WC1B 3FS, England, Tel. +44 1983 530213 Fax +44 1983 530214, e-mail: christep@btinternet.com

## Vorträge

### Deutsches

#### Architektur-Museum Frankfurt

Das Deutsche Architektur-Museum veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Architekten BDA im Lande Hessen und der Frankfurter Rundschau eine Vortragsreihe unter dem Titel «Werkberichte von Architekten aus dem Rhein-Main-Gebiet». Für den Juni sind folgende Vorträge geplant:

18. Juni 1998: Kissler + Effgen, Wiesbaden

25. Juni 1998: Jürgen Engel + KSP, Frankfurt am Main

Die Vortragsreihe findet im Auditorium des Deutschen Architektur-Museums, Schaumaikai 43 in Frankfurt, jeweils um 18 Uhr statt.

### Technische

#### Universität Darmstadt

Für die Monate Juni und Juli sind für den Fachbereich Architektur folgende Vorträge geplant:

1.7.1998 Angéilil/Graham/Pfenninger/Scholl: Werkbericht

8.7.1998 Gigon & Guyer, Zürich: Werkbericht

15.7.1998 Moritz Hauschild/

Hans Waechter/Thomas Sieverts: Vorstellung der Diplomarbeiten

Die Vorträge beginnen jeweils um 18.00 Uhr im Architektur-Gebäude, Grosser Hörsaal, El-Lissitzky-Strasse 1 in Darmstadt.

## International Awards

### Internet Architecture Zone

The Aguirre Newman Arquitectura-IAZ Zone International Awards are granted yearly to support and highlight the professional and academic initiatives of young individuals and companies in the fields of architecture, construction, and design.

The awards are granted in four categories:

A. Award for first professional achievements in building

B. Award for first professional achievements in interior design and ephemeral installations

C. Award for architecture graduation projects

D. Award for interior design graduation projects!

The Aguirre Newman Arquitectura-IAZ Zone International Award Contest is open to individuals, organisations, and institutions that meet the requirements set out in the Contest Rules; they may submit their application on their own initiative or at the request of the promoter organisations of the awards.

Deadline for registration: 24 June 1998. For further information, contact [www.iaz.com/awards/izone.com](http://www.iaz.com/awards/izone.com)

## Symposien

### Design for Architecture – Empty Spaces

The Alvar Aalto Museum is keen to carry on the spirit of Alvar Aalto's functionalist and ecological design principles. The second international Design for Architecture Symposium this summer from August 14–16 in Jyväskylä is in two parts, one of which is made up of lectures dealing with the theme from different angles and an exhibition based on empty objects and empty spaces.

A philosophical study of emptiness by architect Tapio Perriäinen is to be published in conjunction with the exhibition and symposium. Perriäinen considers the concept of emptiness; the variations in it due to cultural differences, the concrete

state of being empty and the limits it imposes, visual and economic loading on the environment, and design as a part of the concept of being empty and as a manufacturing process.

Some of the world's top designers and architects have been invited to the Design for Architecture Symposium to present their approaches to empty spaces and the importance of these in their work. The Friday of the Symposium is a seminar for international experts. Saturday is a day of lectures given by international architects and designers, when all those interested in emptiness are welcome to come and listen to the lectures without having to pay an entrance fee. Sunday is the day for concluding the symposium.

The Empty Spaces exhibition is composed of objects that are in production, where empty space has been of material significance to the design. The exhibition is on display in Jyväskylä from August 15 to September 20, 1998.

Information: Marjo Holma, Alvar Aalto Museum, PO Box 461, 40101 Jyväskylä, Tel. 358 (0)14 624 811, Fax 358 (0)14 619 009, e-mail: [marjo.holma@jkl.fi](mailto:marjo.holma@jkl.fi)

### 1. Internationales Architektur-Symposium Pontresina

Unter dem Titel «Les Paradis artificiels» findet vom 16.–18. September das erste Internationale Architektur-Symposium in Pontresina im Kulturzentrum in Rondo statt. Anmeldeschluss ist der 31. Juli.

Weitere Informationen über Tel. 081 838 83 00, <http://www.pontresina.com>

## Seminare

### Megaform as Urban Landscape

Megaform as Urban Landscape will be the theme of the fourth Jerusalem Seminar in Architecture (21 to 23 June 1998). Henri Ciriani (France), Mels Crouwel (Netherlands), Steven Holl (USA), Ricardo Legorreta (Mexico), M. J. Long (England), Fumihiko Maki (Japan), Richard Meier (USA), Manuel de Solà-Morales (Spain), Axel Schultes (Germany), Rafael Viñoly (Argentina) will present their most recent work as it relates to the seminar theme. Participants will address the issue of how today's urban landscape may be modified and mediated through the generation and application of large building types, city halls, convention centres, museums, airports and hy-